

Beschreibung

Der BND bleibt in den Schlagzeilen. Die Öffentlichkeit und die Parlamentarier in Bonn fragen: War der Bundesnachrichtendienst am Schmuggel mit waffenfähigem Plutonium beteiligt? Was wußte die Bundesregierung? Man sollte Klaus Kinkel fragen. Der umstrittene Bundesaußenminister und Vorsitzende der FDP kennt den Bundesnachrichtendienst besser als jeder andere Bonner Minister. Von 1979 bis 1982 war er Chef des Pullacher Dienstes, einer geheimen Superbehörde mit 6'300 Auswertern, Spionen und Spitzeln. Kinkels BND-Zeit liegt bis heute weitgehend im dunkeln. Der Geheimdienstexperte Erich Schmidt-Eenboom hat sich auf die Spur des »Schattenkriegers« Kinkel begeben. Dabei hat er brisantes Material ans Tageslicht geholt, das die steile Karriere des »Schreibtischpartisanen« beenden könnte. Kann ein Mann, der bereits 1981 Aktionen zur Zerschlagung Jugoslawiens einleitete, geheime Daten von Oppositionellen an die Türkei und den Irak weitergab und mit der libyschen Firma Telemit zusammenarbeitete, die die FDP mit Millionenspenden versorgte, eigentlich unbefangene deutsche Außenpolitik betreiben?